

lebte ihn noch zwei und zwanzig Jahre und sah zuletzt eine Nachkommenschaft von acht und vierzig Kindern, Enkeln und Urenkeln.

### 25. August.

#### Der Pillnitzer Convent.

Als in Frankreich im Jahre 1790 die Gährung und Revolution immer mehr überhand nahm und die Prinzen des französischen Hofes sich an die vornehmsten europäischen Monarchen mit der Bitte um Eingriff und Beistand wendeten: da kündigten auf einmal der Kaiser Leopold und König Friedrich Wilhelm von Preußen unserm Kurfürsten einen Besuch in Dresden an, zu welchem sich noch mehre andere Fürsten und Abgesandte einfanden wollten. Das war dem friedliebenden und so streng vorsichtigen Friedrich August sicherlich nicht angenehm: er mochte sich in Frankreichs Händel auf keine Weise einmischen. Allein hier war auch keine Ablehnung möglich; und so trafen den 25. August jene beiden Monarchen und außerdem noch eine glänzende Versammlung von Fürsten und Gesandten in Pillnitz, wohin sich Friedrich August begeben hatte, ein und hielten da eine wichtige Zusammenkunft und Verhandlung wegen der französischen Angelegenheiten, die unter dem Namen des „Pillnitzer Convents“ eine große Berühmtheit erhalten hat. Denn da auf diesem Convente der Krieg gegen Frankreich beschlossen wurde, so waren eigentlich die Pillnitzer Tage mittelbare Veranlassung zu allen den Kämpfen, welche bis 1813 Deutschland heimsuchten; und mancher Franzose war im Anfange höchst erbittert gegen das kurfürstliche Lustschloß, von welchem die Verbindung der europäischen Mächte gegen Frankreich ausgegangen war. Doch trug weder Sachsen, noch dessen weiser Regent die entfernteste Schuld davon. Friedrich August betrug sich als liebenswürdiger, höchst gastfreier Wirth; er veranstaltete prachtvolle Feuerwerke und Feste; er gab einem französischen Prinzen auf seine Bitte sogar zwölftausend Thaler; aber in die Verhandlungen mischte er sich gar nicht, und noch weniger unterschrieb er die Kriegserklärung gegen die rebellirenden Franzosen. Am 28. August reisten die hohen Gäste wieder ab.

### 26. August.

#### Die Theilung in Ernestinische und Albertinische Linie. Kurfürst Ernst stirbt.

Wir haben vorgestern von Friedrich dem Sanftmüthigen gehört, wie er bei seinem Tode zwei Prinzen, Ernst und Albert, hinter-